



Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző:

Cím: *Dezentralisierung d. Spitäler*

Forrás: *Neues Pester Journal*

Bp.

1916 I. 23

(Hely)

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Osztályozás

Tárgy

614.441

Hely

Idő

1916

Személy

Helyszám

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 22. Januar.

* **Dezentralisierung der Spitäler.** Nach vor Ausbruch des Weltkrieges war im Rahmen des neuen Spitalsprogramms der Hauptstadt die Rede davon, die Verwaltung der hauptstädtischen Spitäler zu dezentralisieren und damit eine Vereinfachung der Verwaltung zu erzielen. Der Krieg hat die Durchführung des Spitalsprogramms vorläufig außer Kombination gestellt, nicht nur weil die dazu erforderlichen Mittel derzeit nicht vorhanden sind, sondern auch deshalb, weil die Arbeits- und Arbeiterverhältnisse die Ausführung größerer Unternehmungen unmöglich machen. Das Spitalsprogramm, soweit es mit Neubauten verbunden ist, wird also erst nach Beendigung des Krieges seiner Verwirklichung entgegengeführt werden, unterdeß aber steht der Verwaltungsreform nichts im Wege. Der Oberphysikus hat denn auch eine Vorlage ausgearbeitet, die berufen ist, die Verwaltung zu vereinfachen. Derzeit liegt die Verwaltung der Spitäler in den Händen zweier Spitalsdirektoren, in der des Direktors der rechtsufrigen und der des Direktors der linksufrigen Spitäler, die jeder in seinem Wirkungsbereich selbstständig vorgehen. Nach den Vorschlägen des Oberphysikus wird über sämtliche Budapester Spitäler ein Centraldirektor gestellt, der sein Amt wahrscheinlich im Centralstadthause aufschlagen wird. Der Centraldirektor soll mit der unmittelbaren Verwaltung nichts mehr zu thun haben, sondern in Spitalsfragen eine Instanz bilden, die mit dem Magistrat in unmittelbarer Berührung steht. Die unmittelbare Spitalsverwaltung soll in die Hände von Direktoren-Primarii gelegt werden, deren gewisse Spitalsgruppen je einen erhalten sollen. So soll mit der Leitung des Rochusspitals und seiner Filialen ein Direktor-Primarius,

ein anderer mit der des St. Stephansspitals, einer mit der Leitung der beiden Infektionsspitäler (St. Gerhards- und St. Ladislausspital) betraut werden, ferner werden das Margarethenspital, sowie die beiden Johannis-spitäler je einen Direktor-Primarius erhalten, die allesammt dem Centraldirektor unterstellt werden. Der Oberphysikus erhofft aus dieser Reform eine wesentliche Vereinfachung der Verwaltung und eine Beschleunigung bei Erledigung der Spitalsagenden.

Székesfővárosi háziyomda 1915.